Drucks.-Nr. 2369/2025-2030

Ratsfraktion Bielefeld
Altes Rathaus
Niederwall 25
33602 Bielefeld
Telefon: 0521-515080
E-Mail: die.linke@bielefeld.de
Internet: www.linksfraktion-bielefeld.de

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Bielefeld
Dr. Christiana Bauer

Bielefeld, 10.11.2026

Antrag zur Sitzung des Rates am 19.11.2026

Kein Platz für Rassismus & Gewalt – Zivilcourage im Bielefelder ÖPNV stärken

Sehr geehrte Frau Dr. Bauer,
zur Ratssitzung am 19.11.2026 stellen wir folgenden Antrag:

Der Rat der Stadt Bielefeld beschließt:

1. Die Stadt Bielefeld wird beauftragt, möglichst zeitnah gemeinsam mit moBiel eine Sensibilisierungskampagne gegen Rassismus und Gewalt sowie zur Stärkung der Zivilcourage in den Fahrzeugen des Bielefelder ÖPNV durchzuführen.
2. Für die Ausgestaltung der Kampagne kommen beispielsweise gut sichtbare Hinweise in Bussen, Stadtbahnen und an Haltestellen in Betracht. Denkbar sind etwa auffällig gestaltete Aufkleber und Plakate sowie digitale Einblendungen auf den Bildschirmen in den Fahrzeugen mit einer Botschaft wie „Kein Platz für Rassismus & Gewalt! Schreite ein. Zeige Zivilcourage."

Begründung

Am 20. Oktober 2026 kam es in einem Bielefelder Linienbus zu einem rassistisch motivierten Angriff auf einen 48-jährigen türkischstämmigen Busfahrer. Dieser wurde von zwei Fahrgästen zunächst rassistisch beleidigt und anschließend körperlich angegriffen und bewusstlos geschlagen.

Der öffentliche Nahverkehr ist ein Raum, den täglich Tausende Menschen miteinander teilen. Rassismus, Diskriminierung und Gewalt dürfen hier – wie auch darüber hinaus – keinen Platz haben.

Eine öffentlich sichtbare Kampagne soll deshalb einerseits ein klares Zeichen gegen Rassismus und Gewalt setzen und andererseits zu Zivilcourage ermutigen. Wer einen rassistischen oder gewalttätigen Übergriff beobachtet, soll dazu ermutigt werden, nicht wegzuschauen. Betroffene können unterstützt und Hilfe kann organisiert werden, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen.

Als kommunales Verkehrsunternehmen trägt moBiel eine besondere Verantwortung dafür, dass Beschäftigte und Fahrgäste den öffentlichen Nahverkehr als einen Ort erleben, an dem rassistische Anfeindungen und Gewalt nicht geduldet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Beier & Dennis Möhlmeier